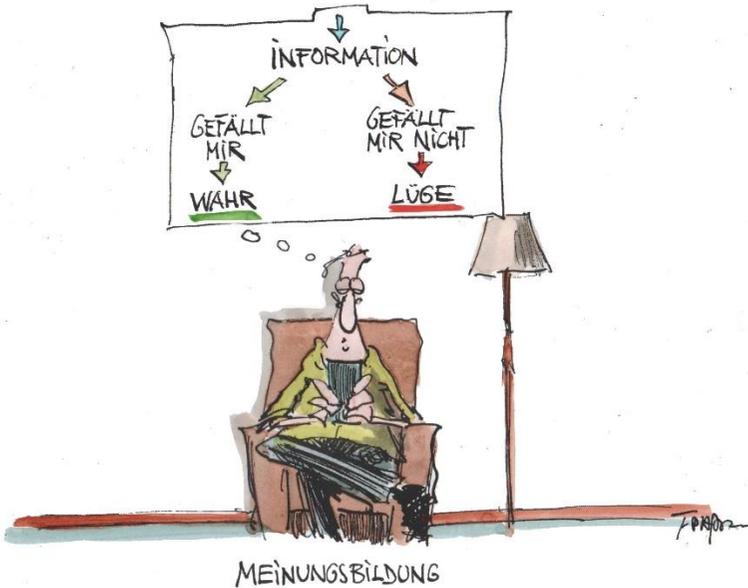
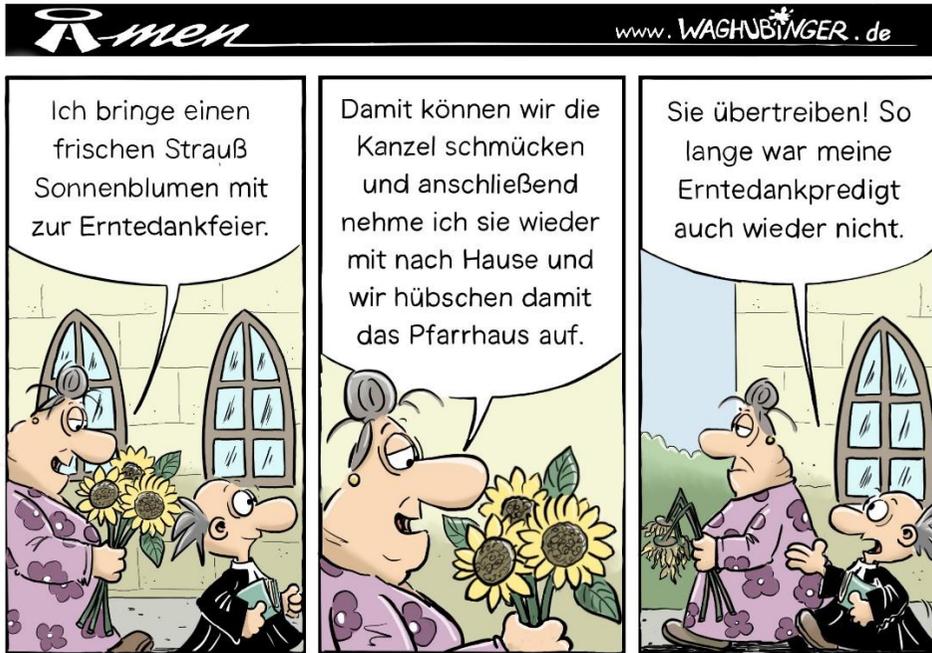
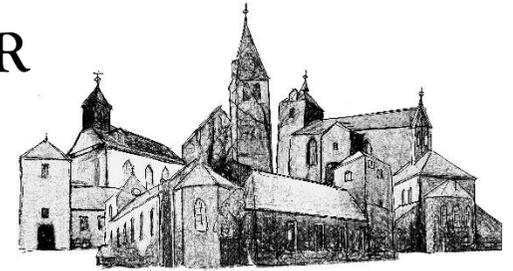


Humor



Impressum und Kontakt: KGV Helbra, Kirchstr. 4, 06311 Helbra
Tel: 034772/27449, Fax: 034772/27029, s.richter@kgv-helbra.de

GEMEINDEKURIER DES KGV HELBRA



Juli - September 2025

Ahlsdorf/Ziegelrode, Benndorf, Helbra,
Hergisdorf/Kreisfeld, Wimmelburg und Wolferode



Monatsspruch



Gott ist unsere
Zuversicht
und Stärke.

Psalm 46,2

EINE INNERE UND ÄUSSERE KRAFT

„Bleiben Sie fröhlich!“ – Schon seit vielen Jahren schließe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!“

Woher kommt einem eigentlich diese „Zuversicht und Stärke“, die einem trotz aller Nöte hilft, „fein lustig“ zu bleiben? (Psalm 46,2.5)

Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Oft schon ist mir von Gott

her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „Jetzt ist Ende im Gelände.“ Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter.

So tat es auch Martin Luther und dichtete: „Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.“ (EG 362,1) Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch bekannte staunend: „Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt“.

REINHARD ELLSEL

Gut zu wissen

„Schafft Recht und Gerechtigkeit“

Unter diesem Motto findet vom **29. - 31. August** in unserem Kirchenkreis an drei Orten - **Stolberg, Allstedt und Heldrungen** – ein **Kreiskirchentag** statt. In Gottesdiensten, Podiumsdiskussionen, Theater und Bibelarbeiten hören wir von Thomas Müntzer, sehen, wie die Zeit damals war und diskutieren, was Gerechtigkeit heute sein kann. Durch Gäste wie Landrat André Schröder, Landesbischof Friedrich Kramer oder die Theologin Frau Dr. Margot Käßmann wird unser Programm bereichert. Für Familien gibt es auf unserem Markt der Möglichkeiten. Besondere Highlights sind die Aufführung des Theaterstücks freitags und die Uraufführung des Oratoriums.

Detaillierte Programmflyer liegen in den Kirchen aus oder sind im Pfarramt erhältlich. Freuen Sie sich auf diesen besonderen Höhepunkt!

Wahl zum neuen GKR

Am Sonntag, 28. September von 8.30 – 11.30 Uhr in der Kirche Helbra haben Sie die Möglichkeit, folgende Kandidaten zu wählen:

| Name | Vorname | Ort |
|------------|----------|--------------------------|
| Enseleit | Kathrin | Mansfeld, OT Siebigerode |
| Zahn | Christel | Helbra |
| Zezulka | Klaus | Helbra |
| Dr. Müller | Andreas | Ahlsdorf, OT Ziegelrode |
| Dalfior | Elke | Ahlsdorf |
| Reizig | Thomas | Wimmelburg |
| Lohmann | Barbara | Wimmelburg |
| Aschoff | Sibylle | Eisleben, OT Wolferode |
| Wrba | Frank | Klostermansfeld |

Selbstverständlich ist auch bei dieser GKR-Wahl die Möglichkeit zur Briefwahl gegeben. Bitte melden Sie kurz Ihren Wunsch an:

- per Anruf: 034772 27449 (ein AB ist an),
- per Mail: s.richter@kgv-helbra.de oder
- bitten Sie Angehörige oder GKR-Mitglieder um einen Kontakt.

Es ist wichtig, dass Viele ihre Stimme für die obigen Kandidaten abgeben, damit ein breites Meinungsbild und daraus wieder ein guter GKR entsteht.

Vielen Dank, Ihre Vors. K. Enseleit und Ihr Pfr. S. Richter



Geistliches

„NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Toccat und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lübeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dieterich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in



Bild: epd-bild/akg-images

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL

Rückblick

Julia Preußler verzaubert in St. Cyriakus - Wimmelburg, 31. Mai 2025

Im Rahmen des diesjährigen „Kultursommers in Dorfkirchen“ wurde unsere ehrwürdige, rund 900-jährige Klosterkirche St. Cyriakus Schauplatz eines musikalischen Glanzlichts: Die gefeierte Sopranistin Julia Preußler entführte das Publikum mit einem mitreißenden Programm von schwungvollen Operettenklassikern bis zu emotional aufgeladenen Musical-Hits. Mit ihrer klaren, wandlungsfähigen Stimme und einer beeindruckenden Präsenz begeisterte sie vom ersten Ton an. Ob mit spritzigem Witz in den Operettennummern oder mit berührender Ausdruckskraft in den Musicalballaden – Julia Preußler überzeugte auf ganzer Linie.



Die ausgebildete Sängerin, die regelmäßig mit renommierten Orchestern

und Theatern auftritt – aber auch in einer Rock-Coverband singt -, zeigte eindrucksvoll ihre stimmliche und interpretatorische Vielseitigkeit. Ihr feines Gespür für musikalische Nuancen und ihre charismatische Ausstrahlung machten den Nachmittag zu einem echten Erlebnis.

Das Publikum in unserer vollbesetzten Kirche zeigte sich begeistert und bedankte sich mit langanhaltendem Applaus und stehenden Ovationen. Viele betonten, tief bewegt worden zu sein und sprachen von einem unvergesslichen Konzertmoment in besonderer Atmosphäre.



Es war also ein Nachmittag, der unsere St. Cyriakus-Kirche nicht nur klanglich, sondern auch emotional zum Leuchten brachte.

Wir danken Kantor Christian Balkenhohl herzlich für die Organisation des Konzertes und diese würdigenden Zeilen und Fotos – etwas mussten wir den Text bearbeiten.

Gottesdienste und Veranstaltungen im KGV

Liebe Gottesdienstbesucher*innen, seit geraumer Zeit feiern wir regelmäßig im KGV gemeinsam Gottesdienste, auch mit Abendmahl.

GOTTESDIENST
Sonntags, 10 Uhr

Benndorf* 06.Juli

Ahlsdorf* 20.Juli

Helbra 19:00 Uhr 01.Agu

Orgelsommer mit Christian Balkenohl

Helbra* 03.Aug

Kreiskirchentag & Müntzer-Jubiläum

29. – 31. August

Stolberg – Allstedt – Heldrungen

Ahlsdorf 14.Sep

Helbra 28.Sep

Wahl zum Gemeindekirchenrat

8.30 – 11.30 Uhr Kirche Helbra

Siehe Seite 7 dieser Gem.Kurier

Wimmelburg 12.Okt

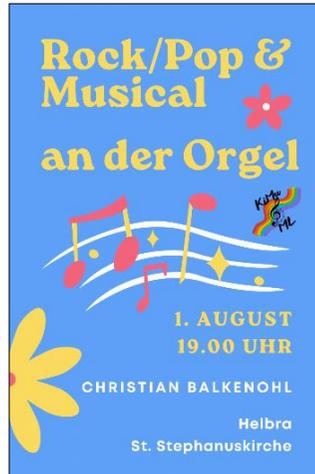


Gottesdienst zum Erntedank

&

Einführung des neuen GKR

*= mit Kantor Christian Balkenohl



Auf ein Wort...

...manchmal, liebe Gemeindemitglieder, geistern einem Pfarrer so komische Assoziationen durch den Sinn. Letztens, als wir das Lied „**Bis hierher hat mich Gott gebracht**“ sangen, fiel mir kurz eine Szene aus dem Film „Der Hauptmann von Köpenick“ mit Heinz Rühmann ein. Darin singt er mit weiteren Strafgefangenen mit ernster Miene und voller Inbrunst dieses Lied in einem Gottesdienst. Sicher ist diese Szene aus meiner Arbeit als Gefängnisseelsorger inspiriert. Denn das Gefängnis ist ja alles andere als ein Sehnsuchtsort, an dem man dankbar gelandet ist – meistens jedenfalls! Bei aller tragischen Komik ist dieses Lied (EG 329) dennoch eines mit einer einzigartigen Wirkungsgeschichte. Es dichtete die spätere Fürstin Amalie Juliane von Schwarzenberg-Rudolstadt wohl so in den Jahren 1680 bis 1699, worin sie eigene Fluchterfahrungen verarbeitete. Sie wird als Gräfin von Barby 1637 geboren und verstirbt 1706 als liedreichste unter den deutschen geistlichen Dichterinnen in Rudolstadt.

Seine biblische Verankerung hat das Lied in einer Aussage von Paulus in der Apostelgeschichte: **Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tage und stehe nun hier und bin sein Zeuge.** (Apg 26,22) Paulus befindet sich bereits seit zwei Jahren in römischer Schutzhaft in der Festung Cäsarea. Endlich kann er sich vor König Agrippa II. erklären und sagt: „Es ist Gottes Wille, dass ich Jesus von Nazareth als den Messias für alle Menschen predige.“ Dabei habe ihn Gott immer wieder aus schweren Anfeindungen und Gefahren gerettet. Endlich darf Paulus das Gefängnis verlassen und nach Rom reisen, um mit der im Entstehen begriffenen christlichen Gemeinde zusammenzukommen.

Oft muss ich innerlich wegen dieser Filmszene mit Heinz Rühmann schmunzeln, wenn dieses zuseherwürdige Lied gewünscht wird – bei einem Seniorengereburtstag oder zu einer diamantenen Hochzeit. Den Jubilaren allerdings treten beim Singen manchmal Tränen in die Augen. Sie sind ergriffen und mögen an notvolle Situationen denken, die sie mit Gottes Hilfe durchgestanden haben.

DANKBAR, BIS HIERHIN MIT GOTTES HILFE!

Wofür kann ich Gott heute dankbar sein in meinem bisherigen Leben?

*Mit dieser Frage grüße ich Sie herzlich, wünsche einen erholsamen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen,
Ihr Pfarrer Steffen Richter*

